KLOSTER KAMP- BAROCKE SCHÖNHEIT IM RUHRPOTT

Kloster Kamp

Der Ort Kamp-Lintfort

Die zu **Kreis Wesel** gehörige Kleinstadt Kamp-Lintfort liegt am unteren Niederrhein. Hier leben fast 40.000 Menschen. Der Name des Ortes setzt sich zusammen aus dem lateinischen **Campus** für Feld und dem altfränkischen Wort **Lintfort** für Saum des Moores. Das bezeichnet die geografische Lage im Mittelalter. Damals war hier überwiegend eine Sumpflandschaft umgeben von Mooren.

Friedrich Heinrich Zeche

1912 wurde die erste **Zeche, Friedrich Heinrich**, zur Kohlenförderung in Betrieb genommen. In den Hochzeiten arbeiteten hier über 8000 Menschen. Der **Steinkohleabbau** wurde im Jahre 2012 eingestellt. Im Jahre 2020 wurde auf dem ehemaligen Zechengelände die **Landesgartenschau** abgehalten. Der daraus entstandene **Zechenpark** ist heute Bestandteil der **Route der Industriekultur**.

1950 erhielt die Großgemeinde Kamp- Lintfort die Stadtrechte.

Industriekultur

Das könnte dich auch interessieren. Der **Landschaftspark Nord** in Duisburg

Landschaftspark Duisburg

Das Kloster Kamp

Abteikirche

Es ist aus dem Jahre **1123** und wurde von den Zisterziensern gegründet. Da damals rund um Kamp-Lintfort ein Sumpfgebiet war, bauten die Klosterbrüder es auf einen Hügel, dem **Kamper Berg**. Der schöne **Terrassengarten wurd um 1740 von Abt Daniels errichtet**. Das war auch die letzte Blütezeit des Klosters, dass eines der bedeutensten seiner Zeit war mit vielen Tochterklöstern.

Barockgarten Kloster Kamp

Die letzen Mönche gingen 1802 aus dem Kloster, als die Franzosen das Land übernahmen. Später wurde das Kloster von Aachener Kaufleuten erworben. Die Klosterkriche wurde von nun an als Pfarrkirche genutzt. 1954 zogen die **Karmeliter** in das Kloster, die unter anderem auch als Lehrer im Ort fungierten. Sie waren bis 2002 im Kloster zu Hause.

Zur Klosteranlage gehört eine Abteikirche, der Klostergarten, der Terrassengarten und das Klostergebäude. Seit 2003 ist das Kloster Kamp ein **geistliches Kulturzentrum.** Es gibt ein Klostercafe in dem man sowohl drinnen , als auch draußen auf der Terrasse sitzen kann. Sonntags sind die Kuchen besonders lecker mit einer Tasse Kaffee dazu. Bezahlt wird über eine freiwillige spende. Im Klosterladen gibt es Leckerein und kleine Mitbringsel zu kaufen.

Klostercafe

Laubengang im Kloster

Klostergarten Kloster Kamp

2020 fand auf dem Gelände der Klosteranlage und dem Zechengelände die Landesgartenschau statt.

Der Zechenpark Friedrich Heinrich

Auf 25 ha ist auf dem **ehemaligen Zechengelände** ein Freizeitpark entstanden. Die gut erhaltenen, historischen Gebäude bieten heute Platz für Wohnungen und Künstlerateliers. Es ist die **Hochschule Rhein-Waal** untergebracht und vieles mehr. Ein Tierpark, Grünflächen, ein Spielplatz, Wanderwege sorgen für Abwechslung. Der weithin sichtbare **Förderturm** ist zum Wahrzeichen geworden und bietet eine Aussichtsplattform.

Der **Zechenpark** entstand 2020 mit der Gestaltung für die Anlagen der Landesgartenschau. Wer etwas über die **Bergbautraditon** von Kamp-Lintfort erfahren will, kann jeden

Sonntag das Haus des Bergmanns oder dem Lehrstollen einen Besuch abstatten.

Adresse: Friedrich-Heinrich-Allee 81, 47475 Kamp-Lintfort

Öffnungszeiten: Gelände: immer geöffnet, Lehrstollen: werktags 10 bis 15 Uhr, am Wochenende 11 bis 16 Uhr

Eintrittspreis: 4 Euro

Route der Industriekultur

Sie ist eine rund **400 Kilometer lange Strecke** entlang des Ruhrgebietes. Hier findest du Industriedenkmäler aus 150 Jahren **Industriegeschichte**. Die Ankerpunkte führen durch die

Hochburgen der **Stahlindustrie** und des **Bergbaues**. Industriemuseen, Zechenmuseen, Arbeiter-Siedlungen, Landschaftsparks, **historische Gebäude** und vieles mehr sind Zeitzeugen einer vergangen Epoche.

Es gibt drei Hauptkategorien, die zur Industriekultur zählen:

- Ankerpunkte
- Panoramen
- Siedlungen

Ankerpunkte der Route der Industriekultur sind der Duisburger Innenhafen, der Zechenpark Kamp-Lintfort, der Landschaftspark Nord, das Umspannwerk Recklinghausen, die Villa Hügel, die Linden-Brauerei Unna, die Jahrhunderthalle in Bochum usw.

An **Panoramen** sind es an der Zahl 17. Darunter befinden sich Denkmäler, Halden, Burgen, Fernsehtürme, Berge und Anhöhen.

Die beliebtesten Panoramen sind:

- Halde Rheinpreußen
- Fernsehturm Florian
- Hohensyburg
- Tippelsberg

Das Geleucht- Halte Rheipreu0en

Zur **Route der Industriekultur** gehören 13 Siedlungen. Sie entstanden, als die Wirtschaft hier boomte. Für die vielen Arbeiter war Wohnraum nötig. so wurden Zechenkolonien und

Arbeitersiedlungen errichtet. Ende des 17.Jahrhunderts wurde die erste Siedlung errichtet. Die **Lange Riege in Hagen** gilt als die älteste Arbeitersiedlung von Westfalen. In Duisburg gibt es gleich zwei Sieldungen:

- der Johannenhof
- Siedlung Rheinpreußen

Außerdem gibt es in Gelsenkirchen, Essen, Bochum, Dortmund, Kamp-Lintfort, Oberhausen, Herne, Lünen und Bottrop Siedlungen.

Der Zechenpark wurde 2021 in die Route aufgenommen. als 27. Knotenpunkt ist er das einzige Industriedenkmal westlich des Rheins.

Warst du schon einmal hier? Was hat dir besonders gefallen im Ruhrpott? Hinterlasse doch einen Kommentar für meine Leser.